



011.2 - Hu/st

Von H. S. Vol. C. G. ...  
Zurück erhalten ✓

Pretoria, den 9. Juli 1971

STRENG VERTRAULICH

SCHLUSSBERICHT DES MISSIONSCHEFS

(Weisung 722)

1. Beziehungen zwischen der Schweiz und Südafrika

a) In politischer Hinsicht

Während meiner 5 1/2 jährigen Amtszeit waren die Beziehungen zwischen der Schweiz und meinem Residenzland im allgemeinen gut.

Eine gewisse Schwierigkeit verursachte ein im Jahre 1968 gefasster Beschluss der südafrikanischen Regierung, alle im Militärpflichtalter stehenden Ausländer zum Militärdienst heranzuziehen. Die Botschaft hat auf Weisung ihrer vorgesetzten Behörde an zuständiger Stelle interveniert und zu Anfang des Jahres 1969 die Freistellung unserer Landsleute erwirkt.

Eine vorübergehende Trübung in den Beziehungen brachte indessen der Prozess Bürhle wegen unerlaubter Waffen- ausfuhr, darunter auch nach Südafrika, mit sich. Südafrikanischerseits wurde die mit diesem Prozess verbundene Publizität als sehr unangenehm empfunden. Die Botschaft wurde in der Folge vom Aussenministerium auf die von der obersten Militärleitung geäußerten

./.

Befürchtungen, dass im Prozessverfahren unliebsame Enthüllungen über die von der Firma Bührle gelieferten Typen und Seriennummern von Flab-Batterien gemacht werden könnten, hingewiesen. Die Botschaft hat ihrer vorgesetzten Behörde von diesen Bedenken Kenntnis gegeben, und es scheint, dass das Gericht diesem Aspekt Rechnung getragen hat. Jedenfalls hatte die Sache damit ihr Bewenden, soweit sie die Botschaft anbelangte.

b) In wirtschaftlicher Hinsicht

Am 3. Juli 1967 wurde in Pretoria das zwischenstaatliche Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Einkommen vom südafrikanischen Finanzminister Dr. Diederichs und dem schweizerischen Missionschef unterzeichnet. Soweit sich die Angelegenheit von hier überblicken lässt, hat sich dieses Abkommen für die schweizerischen wirtschaftlichen Interessen in Südafrika günstig ausgewirkt.

Im Jahre 1970 wurden in Südafrika die Uhrenimporte mit einer Sales Duty von 15 % belastet. Es erfolgte darauf weisungsgemäss eine Demarche des Missionschefs beim Finanzminister im Hinblick auf eine Beseitigung, bzw. Herabsetzung, dieser indirekten Steuer. Es fanden darauf Konsultationen zwischen Vertretern der Uhrenindustrie und den hiesigen zuständigen Behörden statt. Zu Anfang des Jahres 1971, im Zuge umfassender südafrikanischer anti-inflatorischer Massnahmen, wurden zahlreiche Gruppen von Gebrauchsgegenständen, darunter auch die Erzeugnisse der Uhrenindustrie, mit einer weiteren Sales Duty belastet.

- 3 -

Die schweizerischen Uhrenimporte in Südafrika, die 75% der gesamten Uhreneinfuhr in meinem Residenzland ausmachen, unterliegen seither einer 30%igen Fiskalabgabe. Da jedoch Haushaltgeräte, Radioapparate und andere Artikel des täglichen Gebrauchs gleicherweise betroffen sind, kann indessen nicht von einer Diskriminierung unserer Uhren gesprochen werden.

Die südafrikanische Regierung hat die Absicht, den hier neu entstandenen Industrien durch die Einführung von Schutzzöllen über ihre Anlaufsschwierigkeiten hinwegzuhelfen. Es finden deswegen im Rahmen des GATT Verhandlungen statt, an denen auch die Schweiz teilnimmt.

Die im Jahre 1969 erfolgte Eröffnung einer von der Fédération horlogère und den hiesigen Uhrenimporteuren finanzierten Uhrmacherschule für Bantus in Vlakfontein bei Pretoria hat sich als glückliche Neuerung erwiesen. Seit Beginn dieses Jahres besuchen auch zwei Bürger von Lesotho, gestützt auf Stipendien des schweizerischen Dienstes für technische Zusammenarbeit, diese Schule und haben ihr erstes Examen mit Erfolg absolviert. Im allgemeinen kann gesagt werden, dass die Bantuschüler für die in Vlakfontein gebotene Ausbildung gute Eignung zeigen.

Die schweizerischen Exporte nach Südafrika nehmen ständig zu. Sie betragen im Jahre 1970 insgesamt Fr. 313'358'829 und erreichten somit 1,4% der totalen Exporte der Schweiz. Sie setzen sich zusammen aus:

./.

- 4 -

Maschinen und Apparate	52 %
chemische Produkte	18,5 %
Uhren	13,5 %
Textilien und Modeartikel	12 %
Verschiedenes	4 %

Die schweizerischen Einfuhren aus Südafrika machten im Jahre 1970 Fr. 58'893'519 aus, d.h. 0,2 % der Totalimporte unseres Landes. Sie setzten sich wie folgt zusammen:

Landwirtschaftliche Produkte	61 %
Schmuck und Edelsteine	12 %
Rohmaterialien	13,5 %
Textilien und Modeartikel	8,5 %
Verschiedenes	5 %

Demzufolge betrug der Aktivsaldo unserer Handelsbilanz mit Südafrika Fr. 254'465'310.

Vor fünf Jahren (1965) lauteten die entsprechenden Zahlen

Exporte nach Südafrika	Fr. 183'543'495
Importe aus Südafrika	Fr. 37'894'738

Laut Angaben der südafrikanischen Reserve Bank erreichten die schweizerischen Investitionen in Südafrika per Ende 1969 rund 1,4 Milliarden Franken. Damit steht die Schweiz hinter Grossbritannien, den Vereinigten Staaten und Frankreich an 4. Stelle der hier investierenden Länder.

./.

- 5 -

2. Die Beziehungen zwischen der Botschaft und unseren hiesigen rund 5'000 Landsleuten sind, allgemein gesprochen, gut. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, wie positiv die Schweizerbürger dem hiesigen Regime gegenüberstehen. Demzufolge haben sie für die Zurückhaltung der Zentrale in Bezug auf schweizerische Investitionen in Südafrika und die Rhodesienpolitik der Schweiz (Schliessung des Konsulates in Salisbury) zum Teil wenig Verständnis.

Der Missionschef hat sich bemüht, mit den verschiedenen Schweizer Kolonien in den wichtigsten Zentren Südafrikas Kontakt aufzunehmen und turnusgemäss an ihrer Bundesfeier mitzumachen. Einzig das Gebiet von Südwestafrika ist während der letzten 12 Jahre von keinem Missionschef besucht worden, und ein angesagter Besuch des Missionschefs aus Anlass der diesjährigen Bundesfeier in Windhoek musste auf Weisung der Zentrale unterbleiben.

3. a) Unter den Regierungsmitgliedern, die als wertvolle Informationsquelle in Frage kommen, seien genannt:  
Aussenminister H. Müller,  
Finanzminister Diederichs und  
Informationsminister Mulder;  
ferner der stellvertretende Minister für Bantuangelegenheiten P. Koornhof, sowie der Staatssekretär im Finanzministerium G. Browne;  
im Aussenministerium wäre noch Staatssekretär Fourie zu erwähnen.
- b) Unter den Kollegen, die sich als speziell gute Kenner der Verhältnisse in Südafrika erwiesen haben, hat in

letzter Zeit ein richtiggehender Exodus stattgefunden. Unter den neu angekommenen dürfte es sich lohnen, den britischen Botschafter Sir Arthur Snelling und den amerikanischen Botschafter John Hurd zu "pflegen".

c) Personen, mit denen ein enger Kontakt wertvoll ist:

#### Politik

Sir de Villiers Graaff (U.P.), Parlamentsabgeordneter, Führer der Opposition

Japie Basson (U.P.)

Frau Helen Suzman (Progressive)

Colin Eglin (Leiter der Progressive Party, Nichtparlamentarier)

#### Wissenschaft

Dr. A.J.A. Roux, Vorsitzender des Atomic Energy Board, Pretoria/Pelindaba

Dr. M. Naudé, Direktor des Council for Scientific and Industrial Research, Pretoria

#### Finanz

Dr. Frantzen, stellvertretender Gouverneur der Reserve Bank of South Africa, Pretoria

Prof. Hoek und Herr L. van Zyl, beide Iron and Steel Corporation of South Africa, Pretoria

Prof. Hupkes, Professor für Nationalökonomie an der Universität Kapstadt und wirtschaftlicher Berater der Federale Volksbeleggings, Kapstadt

W. Passmore, Generaldirektor der Standard Bank, Johannesburg

B.G.B. Hugo, Generaldirektor der Barclays Bank, Pretoria

Clive Corder, ehemaliger Verwaltungsratspräsident des Syfret Trusts, Kapstadt



Börse

Peter Wilson, ehemaliger Präsident der Johannesburger Börse  
A. Edey, Börsenmakler, Johannesburg

Justizwesen

Justice T. van Wyk, Oberster Richter, Kapstadt  
C.J. Claassen, Oberster Richter, Pretoria (Schwager  
Aussenminister Mullers)

Grossindustrie

Harry Oppenheimer, Verwaltungsratspräsident Anglo American  
Corporation (Gold, Kohle), Johannesburg, und Verwaltungsrats-  
präsident de Beers (Diamanten), Johannesburg/Kimberley  
Dr. Anton Rupert, Verwaltungsratspräsident des Rembrandt  
Tobacco Konzerns, Somerset West  
Dr. S. Kuschke, Direktor der Industrial Development  
Corporation, Johannesburg  
David Gevisser, Generaldirektor der Firma Hannovia (Platin  
und Holz), Johannesburg

Presse

P. Cillié, Chefredaktor, "Die Burger" (Regierungsblatt),  
Kapstadt  
P. Weber, Redaktor, "Die Burger" (ehemaliger Schweizer-  
bürger von Herznach, Aargau), Kapstadt  
V. Norton, Chefredaktor, "Cape Times" (oppositionell),  
Kapstadt

Kunst

A.J. Werth, Kurator des Pretoria Art Museum, Pretoria  
Prof. Bokhorst, Kurator der National Art Gallery, Kapstadt  
Betty Cilliers-Barnard, Kunstmalerin, Pretoria

Schweizer Industrielle

M. de Boer (BBC)

H. Byland (Schmidheiny Gruppe)

H. Benneke (Everite)

Dr. P. Eggstein, Vorsitzender des Swiss Council der South Africa Foundation, Direktor Rand Earth Works sowie Leiter der hiesigen Vertretung der Schweizerischen Kreditanstalt

alle Johannesburg

In Lesotho

Unser Landsmann Pfarrer Brutsch, Lelotaleng, Korrespondent des Generalkonsulates in Johannesburg

Mr. J.R.L. Kotsokoane, ehemaliger Hochkommissar Lesothos in London und nunmehriger Staatssekretär im Gesundheitsministerium, Maseru

Mr. van Graan, ein Südafrikaner, Leiter der National Development Corporation (letztere ist weitgehend von Südafrika finanziert)

In Swaziland

Vizeministerpräsident Sukati

Handelsminister S. Nxumalo

der Vertreter des UNO-Hilfsprogramms Dr. P. Lowes (besitzt Diplom des "Institut des hautes études internationales" in Genf)

In Botswana

P. Reardon, ehemaliger Staatssekretär im Handelsministerium, (dessen Bruder ist in leitender Stellung bei Dubied / NE tätig)



- 9 -

4. Der Missionschef war Mitglied der Schweizer Clubs in Pretoria, Johannesburg und Kapstadt, desgleichen Mitglied des Pretoria Country Club, des Royal Cape Golf Club und des Royal Johannesburg Golf Club, wo sich in ungezwungener Weise wertvolle Kontakte mit leitenden südafrikanischen Persönlichkeiten anbahnen lassen.

*A. Hunkler*

